

Freitag, 23. Oktober 2015

Exkursion im Rahmen des Kommunalkongresses „Die generationengerechte Stadt – Barrierefreiheit weiter denken“ von Aachen nach Heerlen am 23. Oktober 2015

Moderatorinnen und Moderator:

Luise Clemens

Geschäftsführung der Charlemagne Grenzregion

Dr.-Ing. Daniela Karow-Kluge

Lehrstuhl für Planungstheorie der RWTH Aachen

Alexander Lohe M.A.

Persönlicher Referent des Oberbürgermeisters der Stadt Aachen

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer starten ihren Ausflug mit einem Besuch der **„Nadelfabrik“** im Aachener Ostviertel. In dem denkmalgeschützten Gewerbeobjekt ist ein Kultur- und Integrationszentrum untergebracht. Hier befinden sich das Stadtarchiv und eine Dauerausstellung über die Migrationsgeschichte in Aachen. Der Moderator Alexander Lohe, persönlicher Referent von Oberbürgermeister Marcel Philipp, übergibt dem Zentrum als Dauerleihgabe die am Vortag von der Konrad-Adenauer-Stiftung e.V. auf ihrem Kommunalkongress verliehene Auszeichnung als besonders „integrative“ Stadt. Eine solche Ehrung, so der Oberbürgermeister gemäß Herrn Lohe, sei in einem Kultur- und Integrationszentrum wie der Nadelfabrik besonders gut aufgehoben und der Öffentlichkeit zugänglich.

Nach mehreren Erläuterungen zu Entwicklungen der Aachener Innenstadt führt die Fahrt weiter durch die **Siedlung Preuswald**. Einst Vorzeigeobjekt für modernen Städtebau ist die im Grünen gelegene Siedlung in den Strudel der Segregation geraten. Die Entwicklung von Sanierungskonzepten und geeigneten Planungsinstrumentarien wird ein Beitrag der Stadt Aachen zur IBA sein. In den Bussen wird rege diskutiert, örtliche Kommunalpolitiker tragen ihre Erfahrungen bei, „Zugereiste“ berichten von Referenzprojekten und die Teilnehmenden teilen ihre Eindrücke.

Gleichzeitig in Deutschland, Belgien und den Niederlanden können die Teilnehmerinnen und Teilnehmer am **„Drei-Länder-Punkt“** stehen, wo man auch den mit 322,5 Metern höchsten Punkt der Niederlande „bezwingen“ kann. Die Touristenattraktion mit jährlich 800.000 Besuchern ist ein Symbol für die historisch gewachsenen Gemeinsamkeiten und Verbindungen zwischen den Bewohnern der Dreiländerregion.

Der grenzübergreifende Gewerbepark Aachen/Heerlen (**Avantis-Gelände**) war lange ein Sorgenkind, doch gemeinsam nehmen die Regionen derzeit einen Neustart in Angriff. Die Busse durchfahren das weitläufige Areal, die Teilnehmenden diskutieren über moderne Formen der (kommunalen) Wirtschaftsförderung, über Chancen und Grenzen entsprechender Bemühungen.

In **Bleijerheide**, einem Stadtviertel von Kerkrade, wird ein mehrgeschossiger Wohnungsbau angesteuert, der wie eine schroffe Insel aus einer Umgebung von kleinteiliger Baustruktur herausragt. Er soll unter vollständigem Recycling der vorhandenen Baumaterialien rückgebaut werden. Die Teilnehmenden diskutieren über Strukturwandel, über „organisiertes Schrumpfen“ und modernen Städtebau.

Weiter geht es zum **Aldenhof Park Hoensbroek**. Die gegenwärtige „Mondlandschaft“ ist das Zwischenstadium einer im Sommer 2011 begonnenen, einschneidenden Gebietsentwicklung, nämlich die Umwandlung des Viertels, in dem sich früher die Handwerksschule befand, in einen Park – den Aldenhofpark in der Ortsmitte von Hoensbroek. Beteiligt sind die Stadt Heerlen, die Wohnungs- und Immobilienvermittlung Woonpunt, der Krankenversicherer De Voorzorg, die Parkstad und die Provinz Limburg.

Letzte Station der Exkursion vor der Rückfahrt ist das **Glaspaleis Schunck** im Zentrum von Heerlen. Das 1934/1935 von dem niederländischen Architekten Frits Peutz entworfene, ehemalige Warenhaus ist eines der bedeutendsten Bauwerke des Neuen Bauens und der Klassischen Moderne. Nach seiner Restaurierung im Jahre 2001 beheimatet das Glaspaleis ein multidisziplinäres Kulturinstitut namens SCHUNCK (als Hommage an die Gründer), das Architekturzentrum „Vitruvianum“, eine Sammlung kontemporärer bildender Kunst, eine Abteilung Präsentationen (Filmhaus), eine öffentliche Bibliothek und eine Musik- und Tanzschule. Seit einigen Monaten ist auch das Büro der IBA hier im Zentrum der öffentlichen Begegnungen untergebracht. Aufgrund der schon in den 1930er Jahren äußerst funktionalen und modernen Tragkonstruktion konnte das gesamte Gebäude recht unkompliziert modernisiert und barrierefrei gestaltet werden.

Begrüßt werden die Gäste von Barry Braeken, dem Beigeordneten für „Kultur, Zentrum, Älteren und Stadtviertel“ von Heerlen. Nach einigen einführenden Worten übergibt Herr Braeken das Wort an Roel Meertens und Frans van Neer von Parkstad Limburg. Die beiden Referenten visualisieren das Projekt der IBA Parkstad Limburg und einzelne Projekte: Im Jahr 2014 hat die Arbeit an der ersten grenzüberschreitenden Internationalen Bauausstellung (IBA) begonnen, so dass die Exkursionsteilnehmer die Vielfalt der Projekte betrachten kann, die aus der Bürgerschaft der Grenzregion Aachen und der Parkstad Limburg vorgeschlagen wurden.

Bis 2020 sollen ausgewählte Modelle umgesetzt sein und wichtige Impulse für die Region geben, so wie bei der IBA Emscherpark, der IBA Sachsen-Anhalt oder der IBA Hamburg.

Im Anschluss an den Vortrag und eine kurze Diskussion lassen die Leiterin der Politischen Bildung der Konrad-Adenauer-Stiftung Dr. Melanie Piepen-schneider und Josephine Jackisch von der WHO den Kommunalkongress, d.h. die Tagung am Vortag und die Exkursion, noch einmal Revue passieren. Dabei vertiefen sie einzelne Punkte von besonderem Interesse und unterstreichen die kommunapolitische Relevanz der behandelten Fragen von Generationengerechtigkeit, Teilhabe, Integration und Barrierefreiheit.

Die Exkursion endet wieder am Bushof in Aachen, welchen die drei barrierefreien Aachener Linienbusse gegen ca. 15.45 Uhr erreichen.

Sankt Augustin, 26. Oktober 2015

gezeichnet

Philipp Lerch, Leiter der KommunalAkademie

Oliver Thomas Rau, Wissenschaftlicher Mitarbeiter
Protokollant